



Bahnhofsmision Osnabrück

JAHRESBERICHT 2022

INHALT

Grußwort

125 Jahre Bahnhofsmision
Osnabrück

Personalwechsel

Mobilitätshilfen und 9-€-Ticket

Weihnachtsbude

25 Jahre Ehrenamt

Statistische Angaben 2022

Erlebnisse und Geschichten
unserer ehrenamtlichen Mitar-
beitenden

Kontakt

ÜBER UNS

Die Bahnhofsmision Osnabrück an ihrem Standort am Gleis 1 ist eine der ältesten ökumenischen Einrichtungen in Deutschland.

Jahr für Jahr kümmert sie sich um zahlreiche Menschen und dies sofort, gratis, ohne, dass vorher bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden müssen und meist ohne dass man sich bei uns anmelden muss.

Die Bahnhofsmision existiert seit über hundert Jahren an derzeit mehr als hundert Bahnhöfen in Deutschland.

www.bahnhofsmision.de



Wir sind da. Gemeinsam. Für alle.



Foto: Karina Eggers

Liebe Leser und Leserinnen,

unsere Gesellschaft steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Vieles was wir in den letzten Jahren noch für selbstverständlich hielten, hat sich entscheidend verändert.

Nach der Bewältigung der Coronapandemie bewegt das weiterhin furchtbare Kriegsgeschehen in der Ukraine, die Energieversorgung und die anhaltende Inflation die Menschen. Wir bleiben in einem Übergangslosen Krisenmodus. Immer mehr Menschen sorgen sich um ihre Existenzgrundlage, und sie suchen nach Wegen, diese zu sichern.

Atempause war auch der Bahnhofsmision nicht vergönnt!

Die Bahnhofsmision ist weiterhin eine wichtige und zentrale Anlaufstelle für alle die unterwegs sind.

In 2022 waren wir in ganz besonderer Weise Bindeglied und Vermittler, um geflüchtete Neuankömmlinge willkommen zu heißen und sie an die richtigen Stellen weiterzuvermitteln. Die Zahl der Gäste mit komplexem Hilfebedarf steigt, die sich mit dem Nötigsten versorgen aber auch Gemeinschaft, Beratung und Begleitung erhoffen.

Im Grundverständnis der Offenheit für alle bieten wir entsprechend einen Schutz- und Gemeinschaftsraum an und versuchen in guter Weise aktivierende Anreize zu setzen, um Menschen in ihrer Not zu helfen.

Dank des unermüdlischen Einsatzes vieler ehrenamtlich Helfenden ist es gelungen die besonderen Aufgaben gemeinsam zu meistern. Dankbar und froh sind wir, dass uns im vergangenen Jahr neue und weitere ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Unterstützung angeboten haben.



Foto: K.Thiemann

Unsere langjährige Mitarbeiterin Rita Haak wurde mit der goldenen Caritas-Nadel für 25 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit in der Bahnhofsmision feierlich geehrt.

Im September feierten wir 125 Jahre Bahnhofsmision — alle gemeinsam mit einem ökumenischen Gottesdienst und anschließenden Empfang in der Marienkirche. Ein schöner Beweis der Lebendigkeit auch im 125. Jahr unserer Existenz.

Sich der sinnstiftenden Arbeit zu versichern, innezuhalten und gemeinsam zu feiern, gibt Kraft und Zuversicht für die Arbeit am Gleis.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all unseren Gönnern, Freunden und Mitarbeitenden für ihre tatkräftige Unterstützung und bei allen Spendern und Spenderinnen für ihre wertvolle Hilfe in diesem herausfordernden Jahr.

Uneingeschränkte, gleiche Würdigung aller Menschen, Hilfe und Begleitung in Notsituationen, das ehrenamtliche Engagement, das ökumenische Miteinander sowie der besonderer Ort - der Bahnhof - so bleibt die Bahnhofsmision auch in Zukunft für alle da!

Herzlichen Dank und viele Grüße - bleiben Sie uns gewogen
Ihre

Monika Schnellhammer

Monika Schnellhammer

Geschäftsführerin
Caritasverband für die Stadt und
den Landkreis Osnabrück

Christiane Mollenhauer

Christiane Mollenhauer

Geschäftsführerin
Diakonie Osnabrück Stadt und
Land

125 Jahre Bahnhofsmision Osnabrück

Die erste evangelische Bahnhofsmision wurde im Herbst 1894 in Berlin gegründet. Nur drei Jahre später nahm die Osnabrücker Bahnhofsmision ihren Dienst auf: Bereits zwei Jahre nach der Eröffnung des neuen zentralen Osnabrücker Hauptbahnhofs wurde sie 1897 mit einem evangelischen Frauen-Gebetskreis gegründet, um jungen Frauen, die vom Land in die Stadt kamen, „anständige“ Stellungen und Unterkünfte zu vermitteln und sie vor Ausbeutung und Zwangsprostitution zu schützen. Damals fuhrn nachts keine Züge und es fehlte das Geld für eine Übernachtungsmöglichkeit. 1905 begann der katholische Mädchenschutzverein mit seinem Einsatz am Bahnhof. Seit dem 01. Oktober 1929 - also seit mittlerweile 93 Jahren - arbeiten die evangelische und katholische Bahnhofsmision in ökumenischer Trägergemeinschaft zusammen.



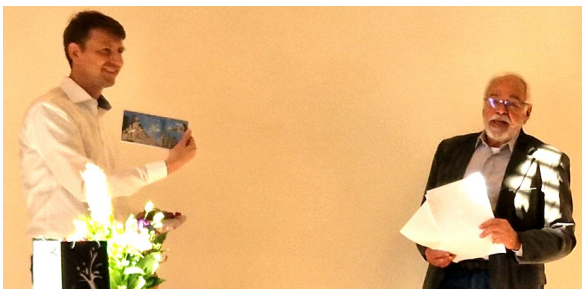
Foto: Karina Eggers

Der Leitgedanke der Bahnhofsmision, Not zu sehen und zu helfen, hat seither nicht an Aktualität verloren. Vielfältige Probleme finden hier an Gleis 1 kreative Lösungen. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden helfen mobilitätsbeeinträchtigten Reisenden beim Ein-, Aus- oder Umsteigen. Außerdem achten sie im gesamten Bahnhofsbereich auf hilfesuchende Menschen. Für viele ist die Bahnhofsmision eine erste, wichtige Anlaufstelle in ihrer Not.

Das Jubiläum wurde am 30. September 2022 in einem ökumenischen Gottesdienst in der Marienkirche gefeiert, der von Superintendent Dr. Joachim Jeska und Stadtdechant Dr. Martin Schomaker gestaltet wurde. Wir haben uns sehr über die Glückwünsche und Grußworte zu diesem Geburtstag gefreut: Bürgermeisterin Eva-Maria Westermann gratulierte für die Stadt Osnabrück, Klaus-Dieter Kottnick sprach als Vorsitzender für die Evangelische Bahnhofsmision auf Bundesebene und Probst Jörg Hagen würdigte als Vorsitzender der Landesgruppe Niedersachsen der Deutschen Evangelischen Bahnhofsmision die Arbeit der Osnabrücker Einrichtung. Heiko Siemers, Leiter des Bahnhofsmagement Bremen / Osnabrück überbrachte Glückwünsche für die Bahn.

Die beiden Geschäftsführerinnen Christiane Mollenhauer und Monika Schnellhammer als Trägervertreterinnen und der scheidende Leiter Marcel Bohnenkamp freuten sich über das einhellige Lob für die wertvolle Arbeit in der Bahnhofsmision und ganz besonders über die Anerkennung des Engagements unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Personalwechsel



Günter Hentschel bedankt sich zum Abschied für die Bundes-ebene der Bahnhofsmision und für das Team der Ehrenamtlichen bei Marcel Bohnenkamp für die gute Zusammenarbeit.
Foto: Katrin Thiemann

Im letzten Jahr mussten wir uns von unserem Einrichtungsleiter Marcel Bohnenkamp verabschieden, der nach 6-jähriger Tätigkeit in den pastoralen Dienst wechselt. In einer kleinen, feierlichen Abschiedsfeier hat sich das Team der Bahnhofsmision sowie Burkhard Teschner (Diakonie Osnabrück Stadt und Land) und Gabriele Bührs (Caritas Stadt und Landkreis Osnabrück) als Trägervertretende bei ihm für seinen engagierten Einsatz bedankt:

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute!

Als Nachfolgerin wurde zum 01. November Christin Haase begrüßt, die die Leitung unserer Bahnhofsmision bis Ende Januar 2023 übernahm. Sie begleitete uns durch die turbulente Weihnachtszeit und organisierte in fleißiger Zusammenarbeit mit ihrer Stellvertreterin Katrin Thiemann und dem tüchtigen Team der Ehrenamtlichen die Vorbereitung für den Weihnachtsbasar und den Ökumenischen Gottesdienst vor dem 3. Advent in der Bahnhofshalle des Osnabrücker Hauptbahnhofs. Auch bei ihr bedanken wir uns für ihren Einsatz und wünschen ihr viel Erfolg bei ihren neuen Aufgaben.

Mobilitätshilfen und 9-€-Ticket

Durch die Einführung des 9-€-Tickets hatten unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter alle Hände voll zu tun. In der Zeit von Juni bis August erweiterten wir unsere Öffnungszeiten und konnten somit an den Wochenenden weitere Hilfe für Bahnreisende anbieten. Dabei kümmerten wir uns um das Wohlbefinden der Reisenden, beispielsweise beim Aufsuchen der Sitzplätze oder Umsteigen, bei ungeplanten Gleiswechsel und Zugausfällen.

„Viele Menschen waren unsicher welche Züge sie benutzen dürfen. Manche waren auch das erste Mal in ihrem Leben mit dem Zug unterwegs. Leider gab es auch Reisende die sehr gereizt waren, sodass wir uns auch mit aggressiven Menschen auseinandersetzen mussten“, beobachtete Rüdiger Berger (Ehrenamtlicher Mitarbeiter)

Weihnachtsbude

Endlich! Nach dem pandemiebedingten Aus für den Weihnachtsstand in den vergangenen zwei Jahren, war es uns in diesem Jahr wieder möglich, unsere Weihnachtsbude vor dem Hauptbahnhof aufzustellen. Unterstützung erhielten wir wieder vom Rotary Club Friedensstadt Osnabrück, die uns beim Auf- und Abbau der Bude geholfen haben und uns mit selbst gerollten Wachskerzen und verschiedenen selbstgebackenen Plätzchen versorgten.

Etlliche Kilogramm Quitten wurden in der Bahnhofsmision fleißig zu Gelee verarbeitet. In wochenlanger Arbeit fertigten wir in liebevoller Handarbeit selbstgebastelte Weihnachtsdekoration, gefüllte Weihnachtstüten und stellten selbstgestrickte Socken und Mützen her. Diese vielen schönen Gaben konnten wir gegen eine kleine Spende an unserer Weihnachtsbude anbieten.



Foto: Club Friedensstadt Osnabrück

„Wir freuen uns sehr, unsere selbstgezimerte Weihnachtsbude in diesem Jahr wieder vor dem Portal des Hauptbahnhofs aufbauen zu können und für viele Spenderinnen und Spender präsent zu sein.“

Leiterin Christin Haase mit Philipp Schickl, Präsident des Rotary Clubs Friedensstadt Osnabrück.



Foto: Burkhard Teschner

Obendrein durften wir uns über einen Scheck in Höhe von 5.000 € freuen, den uns Philipp Schickl und Julia Kaufhold (Rotary Club Friedensstadt Osnabrück), André Pohl (hpm), Joachim Kreienbrink (Rotary Club Osnabrück-Süd) sowie der Rotary Club Melle-Wittlage wegen des Ausfalls der Weihnachtsbude im Vorjahr überreichten.

Dankeschön für viel, viel Unterstützung

Neben unserem Dienst am Bahnsteig kümmern wir uns sehr um die Menschen, die in der Bahnhofsmision Rat und Trost suchen. Viele finden bei einer kostenfreien Tasse Kaffee oder Tee ein wenig Zuflucht oder Gemeinschaft. Dank einer besonderen Zuwendung der Evangelischen Stiftungen können wir Ihnen dabei gesundes Frischobst anbieten und sie so mit notwendigen Vitaminen versorgen. Der Einkauf wird uns von EDEKA-Kutsche rabattiert und bei den Backwaren unterstützt uns die Bäckerei Coors.

Die Winterhilfe der Stadt Osnabrück ermöglichte uns die Beschaffung von Hygieneartikeln, FFP2-Masken und Covidtests und damit die Unterstützung von hilfeschuchenden Wohnungslosen in der Bahnhofsmision.

Ein besonderes Highlight war in der Adventszeit eine Aktion des Osnabrücker Stadttheaters: Am 19. Dezember öffnete sich ein Türchen bei uns in der Bahnhofsmision. Hier waren Maskenbildner des Theaters zu Gast und haben Obdachlosen und bedürftigen Menschen die Haare geschnitten. Unsere Besucher*innen bekamen eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls. Der NDR, die Neue Osnabrücker Zeitung und andere Medien berichteten über diese tolle Aktion.

Und am 17.12. konnten wir endlich wieder auch mit zahlreichen Teilnehmer*innen unseren traditionellen ökumenischen Adventsgottesdienst im Hauptbahnhof feiern — mit Pastor Friedemann Pannen, Diakon Gerrit Schulte und musikalischer Begleitung durch die Posaunenchor der Region unter der Leitung von Volker Wallrabenstein.

Zeitspenden im Ehrenamt - Sachspenden - Geldspenden:

Wir bedanken uns für die viele großartige Unterstützung für unsere Bahnhofsmision am Osnabrücker Hauptbahnhof!





Foto: M. Brim/ Caritas

25 Jahre Ehrenamt

Große Freude! Unserer langjährigen Mitarbeiterin, Rita Haak, wurde die goldene Caritas-Nadel für 25 Jahre ehrenamtliche Mitarbeit bei der Bahnhofsmision Osnabrück verliehen:

Herzlichen Glückwunsch!

„Ich arbeite hier sehr gerne, es schenkt mir Dankbarkeit“, sagt Rita Haak und ergänzt: „Ich weiß es zu schätzen was ich zu Hause habe, meine Familie und mein Umfeld. Ich bin sehr geliebt und weiß mich beschenkt, weil es ganz viele Menschen gibt, die das nicht haben“, erklärte sie. Nach der Kindererziehung war sie auf der Suche nach einer erfüllenden Tätigkeit. Bekannte stellten den Kontakt zur damals kath. und ev. Leitung her. Daraufhin wurde sie zur Weihnachtsfeier der Bahnhofsmision in die Bonnuskirche eingeladen, um erst einmal alle Mitarbeiter kennenzulernen.

„Das ganze Team und der Zusammenhalt haben mir so gut gefallen, dass ich eine Woche später meine ehrenamtliche Tätigkeit in der Bahnhofsmision aufgenommen habe.“ Ihre erste Aufgabe am Bahnsteig war es, die Aussiedler aus Russland auf die einzelnen Züge zu verteilen. „Sie kamen in großen Gruppen von ca. 50 Personen. Das war damals eine große Herausforderung. Es gab nur Lastenaufzüge, die wie ein Labyrinth zu den Gleisen führten. Da musste man schon den Überblick behalten.“

Erlebnisse und Geschichten unserer ehrenamtlichen Mitarbeitenden

In Kooperation mit der Hochschule Osnabrück hatten wir mit einer studentischen Praktikantin ein Malprojekt ermöglicht. Im Außenbereich der Bahnhofsmision wurden Tische und Stühle mit entsprechendem Malzubehör, wie z.B. Leinwände, Farben und Pinsel aufgebaut. Dies konnten alle Gäste nach Herzenslust nutzen. Das Angebot wurde gerne angenommen, da viele Menschen durch die Pandemie lange Zeit isoliert waren. Eine Frau, die uns regelmäßig aufsucht, fragte höflich nach, ob sie ein Bild malen könnte. Sie malte mit den Fingern auf der Leinwand und ich konnte in ihren Augen ein Lächeln sehen. Hinterher schenkte sie mir das Bild, welches jetzt bei uns im Gästeraum hängt. Als sie ging, lächelte sie mich an und sagte zum ersten Mal „Tschüss“. (R.B. 60+)



Foto: M. Korte

Für eine angemeldete Reisehilfe holte ich eine aus Hamburg anreisende, 80 jährige Dame, vom Gleis ab. Sie erzählte mir, dass sie sich mit ihrer Jugendliebe aus Amsterdam hier in Osnabrück trifft. Also begleitete ich sie zum verabredeten Treffpunkt. Die beiden Witwer fielen sich nach über 50 Jahren in die Arme und die Tränen flossen. Sie trafen sich danach regelmäßig in Hamburg oder Amsterdam, so dass ich ihr beim Umstieg in Osnabrück behilflich war. Sie hielt mich jedes mal „auf dem Laufenden“ und es war schön, ihr zuzuhören. (R.H. 60+)

Während der Coronapandemie besuchte uns ein Stammgast, welcher mit mir ein Gespräch über Gott führen wollte. Wir setzten uns nach draußen auf die Bank und er erzählte mir, dass er ein schlechter Mensch sei, da er regelmäßig zu spät zur Arbeit kommt und nicht genug an Gott glauben würde. Ich versuchte ihm Mut zuzusprechen und überredete ihn zu einem Gespräch mit der Pastorin aus der Kirche, in der er damals konfirmiert worden ist. Im Gespräch wurde ersichtlich, dass er zu dieser Kirche noch einen persönlichen Bezug hat. Zum Dank für das seelsorgerische Gespräch wollte er mir 20€ geben, welches ich dankend ablehnte. Er bestand aber drauf, so dass er mir sein Kleingeld gab, welches er noch in seiner Tasche hatte. Nach diesem Gespräch traf ich ihn noch ein paar Mal, er hatte sich aber nicht getraut, die Pastorin aufzusuchen. Eines Tages, traf ich ihn an Gleis 1. Von Weitem konnte ich unter der Maske sein strahlendes Gesicht erkennen. Ihm ging es besser. Er hatte den Mut gefasst und mit der Pastorin gesprochen. „Ich bin kein schlechter Mensch, vielen Dank!“ sagte er freundlich. (R.B. 60+)

„Das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist ein wichtiger Pfeiler unserer Arbeit und ein wertvolles Geschenk für das wir jeden Tag aufs Neue dankbar sind. Wir freuen uns auf weitere spannende Jahre in dem das Team der Bahnhofsmision erfolgreich die täglichen Herausforderungen der Arbeit meistert!“

Katrin Thiemann
Stellv. Leitung der Bahnhofsmision Osnabrück

Statistische Angaben

Anzahl der Kontakte	21.376
Bewirtungen	12.626
Hilfen im Reiseverkehr	6.375
Gespräche, kleine Hilfen	19.756
Seelsorge	1.075



Foto: K.Thiemann

KONTAKT

Bahnhofsmision Osnabrück

Theodor-Heuss-Platz 1
49074 Osnabrück

Telefon 0541-27 310
Telefax 0541-91 54 209
osnabrueck@bahnhofsmision.de

Eine Einrichtung der
Diakonie Osnabrück
Stadt und Land gGmbH und des
Caritasverbands für die Stadt und
den Landkreis Osnabrück e.V.

www.bahnhofsmision.de

